

Es geht um Qualität und Preisdisziplin

Unser Interview

mit der Genossin
Monika Veit,
Parteisekretär
int VEB Bekleidungs-
kombinat Erfurt

Frage: Welchen Einfluß nimmt die Parteioorganisation auf die Leiter und das gesamte Kollektiv des Kombinats, damit eure Textilerzeugnisse der Bevölkerung in guter Qualität, mit vortrefflichen Gebrauchseigenschaften und in den vorgesehenen Preisstufen angeboten werden können?



Antwort: Der Stammbetrieb Erfurt des Kombinats zählt zu den wichtigsten Produzenten für Mädchenoberbekleidung unserer Republik. Außerdem stellen wir in erheblichem Umfang Damenröcke und Damenmäntel her. Es hängt also auch mit von uns ab, ob die Mädchen und Frauen die gewünschte Ware im

Handel erhalten und sich ihren individuellen Neigungen entsprechend zweckmäßig, geschmackvoll und preiswert kleiden können. Welche Bedeutung das Politbüro des ZK unserer Partei der Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern, und dazu gehört ja auch unsere Produktion, beimißt, kam wiederum auf dem

7. Plenum deutlich zum Ausdruck. Bereits in Vorbereitung des VIII. Parteitagess — und verstärkt noch nach dem 4. Plenum des ZK — gab es viele Diskussionen in der Parteileitung und in der gesamten Grundorganisation mit einem Ziel: Wie kann die Parteioorganisation noch stärkeren politischen Einfluß darauf nehmen, daß die Erzeugnisse des Kombinats modisch, pflegeleicht, preisgünstig und in guter Qualität das Warenangebot des Handels bereichern.

Im Ergebnis der Diskussion, die sich über lange Zeit erstreckte, zog die Parteileitung vor allem zwei Schlußfolgerungen. Solche Kriterien wie Qualität, vorschriftsmäßig kalkulierte Preise, Einhaltung des Sortiments, besonders in den unteren und mittleren Preisgruppen usw., mußten zum festen Bestandteil des Planes werden. Aber nicht nur das. Diese Kennziffern — und dafür hat jeder Leiter in seinem Bereich zu sorgen — müssen konsequent eingehalten werden. Eine weitere Schlußfolgerung war, daß der sozialistische Wettbewerb unter der Devise „Meine Hand für mein Produkt“ zu einer Massenbewegung für hohe Qualität der Arbeit an allen Arbeitsplätzen werden mußte. Dabei ließ sich die Parteileitung davon leiten, daß der Wettbewerb eine wichtige Triebkraft, die Hauptform ist, alle Werk tätigen zu mobilisieren, damit sie am Kampf um hohe Qualität teilnehmen. Entsprechend dieser Forderung bereitete die Gewerkschaftsleitung mit Unterstützung der Genossen der Grundorganisation eine Vertrauensleutevollversammlung vor, um hier das neue



25 Altbauhäuser werden in einer Fließstrecke komplex instand gesetzt. Die Inspektionsgruppe Bau- und Wohnungswirtschaft beim Kreiskomitee in Berlin-Treptow kümmerte sich vor allem darum, daß Vorlauf in der Planung und Projektierung eine kontinuierliche Instandsetzung gewährleistet. Auf dem Foto: Ernst Mader, Leiter der Inspektionsgruppe, im Gespräch mit dem stellvertretenden Brigadier Dieter Ulrich aus dem VEB Baureparaturen.

Foto: Hans Rother